

EDV / Informatik-Politik

- Die Informatik bietet eine optimale Infrastruktur für möglichst viele Mitarbeitende, Gremienmitglieder und Freiwillige der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Dementsprechend ist die Informatik benutzerfreundlich, berücksichtigt ergonomische und gesundheitliche Faktoren und unterstützt die zentralen Arbeits- und Kommunikationsprozesse.
- Die Informatik ermöglicht pfarrei- und dienststellenübergreifendes sowie interdisziplinäres und projektbezogenes Arbeiten.
- Die Informatik bietet den Zugang zu den Daten - soweit möglich und sinnvoll - unabhängig von Arbeitsplatz und Standort und ermöglicht damit flexibles Arbeiten in verschiedenen Kontexten und Situationen.
- Die Mitarbeitenden sind so geschult, dass sie die Informatik als Unterstützung in ihren zentralen Arbeits- und Kommunikationsprozessen benutzen können.
- Die Betreuung der Informatik wird so gestaltet, dass einerseits der benutzernahe und flexible Support mit genügend Kenntnissen über kircheninterne Strukturen und Prozesse gewährleistet und andererseits breites fachliches Know how für die Lösung von aktuellen Problemen und die dynamische Weiterentwicklung von Hard- und Software gesichert ist.
- Die Datensicherheit ist gewährleistet und die Vorschriften des Datenschutzes sind eingehalten.
- Die Informatik-Infrastruktur ist zu mindestens 95 Prozent der Arbeitszeiten verfügbar. Die Vorkehrungen gegen Ausfälle sind entsprechend getroffen.
- Die Informatik beruht auf bewährten Standards von Hard- und Software, so dass auch neu dazukommende Mitarbeitende, Gremienmitglieder und Freiwillige mit Informatik-Grundkenntnissen sich schnell zurecht finden.
- Der Aufwand für die Informatik wird in einem angemessenen Rahmen gehalten. Der Standard orientiert sich weder an dem jeweils Allerneuesten und -besten noch konserviert er veraltete Lösungen.

Vom Kirchenrat verabschiedet am 22. Januar 2007.